

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

N^{ro} 481.

Halle, Donnerstag den 16. October
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Ansalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Das Wahlrecht. — Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Augsburg, Hannover, Frankfurt). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Provinzielles (Merseburg). — Locales. — Öffentlich-mündliche Verhandlungen des Königl. Polizei-Gerichts hier.

Halle, den 16. October. (Das Wahlrecht.) Es ist nicht möglich, von den Majoritäten in der Kammer zu reden, ohne ihrer Entstehung außerhalb derselben zu gedenken. Das Wahlrecht ist das Ei, aus dem jene hervorkriechen, ausgebrütet von der Sonne, die gerade den politischen Horizont bescheint. Bei der Ausübung des Wahlrechts wiederholen sich im kleineren Maßstabe, aber dafür auch unendlich vielfältig, alle diejenigen Experimente, die hinsichtlich der Majoritätenbildung in der Kammer vorkommen und beziehen wir uns deswegen auf das erst jüngst in diesen Blättern Gesagte; wir betrachten heute nicht die mannigfaltigen Wahl-Manöver, sondern nur das Wahlrecht, und versuchen die verschiedenen Ansichten darüber zu gruppieren und zu beleuchten.

Die Grundanschauung der Ultra-Radikalen ist, daß das Volk eine wüste zusammengelaufene Masse sei, in der ein Jeder gleichviel gelte. Nach ihrer Ansicht darf gar nicht gewählt werden, sondern dieser wüste Haufen, Volk genannt, beschließt in angeborener Souveränität, wovon Jeder ein Stückchen repräsentirt, und in höchst eigener Person über sämtliche Staatsangelegenheiten. Da es nun freilich nicht geht, daß man z. B. in einem Staate wie Preußen sämtliche Einwohner desselben nach Belieben zusammenrommelt, so finden sie ihrer Theorie zu Liebe ihr Ideal auch nur in jenen Duodez-Republiken verwirklicht, wo man vom Thurme herab die ganze Einwohnerschaft zusammenrufen kann. Es ist etwas Kühnes in dieser Theorie: so allen Unterschieden, welche die Natur gesetzt hat, zum Trotz Alle gleich gelten zu lassen und denn doch zusammen wirtschaften zu wollen. Gleichwohl würde diese Anschauung, um ganz consequent zu sein, eine noch viel größere Kühnheit erfordern müssen. Was will es denn sagen, trotz dieser Gleichheits-Schwärmerei immer noch die ganze eine Hälfte und zwar gerade die schönere von der Verwaltung des Staates auszuschließen? Sind etwa Frauen, deren so manche als wahre Königinnen auf Thronen gesessen haben und noch sitzen, unfähig, um ein bestimmtes Beispiel anzuführen, in einer schweizerischen Landgemeinde mitzustimmen? Und warum ist man so eigenstümmig, nur 24jährige, oder was man sonst für ein Jahr bestimmt, in der Volksversammlung gelten lassen zu wollen? Ist nicht mancher 24jährige klüger als ein Anderer selbst über das Schwabenalter hinaus nimmermehr werden wird? Ein vernünftiger Grund zu solchen Beschränkungen ist nicht vorhanden, reine Willkür hat vielmehr der radikalen Vernunft Einhalt gethan, so daß sie nun auf halbem Wege stehen bleibt, was sehr zu beklagen; denn wenn sie den nothwendigen Schritt weiter thäte, müßte sie über ihren eigenen Unsin zu erschrecken und bis zu dem Punkte zurückkehren, wo derselbe seinen Anfang nahm. Fürwahr die Consequenz wird wahrhaft komisch, wenn man sich denkt, daß in einem Staate doch eigentlich immer etwas zu thun, also auch immer etwas abzustimmen ist; man könnte sich die Verwirklichung dieser tollen Freiheit folglich nur so vorstellen, daß der erwachene und männliche Theil der Bevölkerung beständig um den Präsidenten, wenn wir ein solches Ding annehmen wollen, versammelt

ist und abstimmt, was geschehen soll. Die Ausführung desselben müßte dann natürlich den Frauen und Kindern überlassen bleiben.

So toll sind indessen im Ganzen doch nur Wenige, daß sie immerfort das ganze Volk auf den Beinen haben wollten, bloß des lieben Abstimmens wegen; die zweite Sorte der Radikalen hat doch ein Wenig Einsicht in die Natur der Dinge, sie schwebt nicht ganz in der Luft, sondern lehnt sich schon etwas an das Bestehende an. Sie erkennt die obige Theorie, daß eigentlich das ganze Volk immer selbst zu beschließen habe, als vollkommen richtig an, aber sie sieht doch auch ein, daß es nicht geht. Es muß also ein Nothbehelf versucht werden. Dieser Nothbehelf besteht darin, daß die Gesamtmasse des Volkes eine bestimmte Anzahl Vertreter wählt, die an seiner Stelle zusammenkommen und die allgemeinen Angelegenheiten besorgen. Da in diesem Falle die Abgeordneten wirklich nur Vertreter derjenigen sind, die sie abgeordnet haben, so folgt von selbst, daß sie nur das thun dürfen, was ihnen von ihren Wählern ausdrücklich aufgetragen ist; sie bilden gleichsam nur die lebendigen Briefträger derselben. Eine weitere Folge ist, daß sie zu jeder Zeit, wenn sie etwa ihren Vollmachtgebern untreu werden oder auch, wenn die Ansichten dieser sich ändern, müssen zurückgerufen werden können. So ist es denn auch zuweilen in den Verfassungen kleinerer Republiken bestimmt. Sollten noch die Telegraphen so weit vervollkommen werden, daß sie nach allen Punkten des Landes ihre Fühläden ausbreiteten, so würden wir rathen, daß auf die Weise eine fortdauernde Correspondenz zwischen dem Oberhaupt eines Staates und dessen gesammter Bevölkerung eingerichtet würde, so daß ein Jeder gleich hinter dem Ofen weg seine Meinung an den Präsidenten speidern könnte, und dieser dann bloß die Stimmen zu zählen brauchte, um zu wissen, was den Weissen beliebt. Jedenfalls wäre dies das billigste Mittel, um mit einem Schlage ein ganzes Land in ein großes Zollhaus zu verwandeln. (Schluß folgt.)

Der „Staats-Anzeiger“ bringt die Statuten des Königl. lichen Hausordens von Hohenzollern, am Fuldigungstage, den 23. August, unterzeichnet. Die Devise lautet: Vom Fels zum Meer. Der Orden wird in zwei Abtheilungen verliehen, „deren erste zur Belohnung besonderer Hingebung an Unser Königlich-Graues Haus, die zweite zur Belohnung besonderer Verdienste um die Pflege gottesfürchtiger und treuer Gesinnung unter der Jugend bestimmt ist. Jede Abtheilung hat drei Klassen, Groß-Komthure, Komthure, Ritter.“

Wahl zur Zweiten Kammer, Brandenburgischer Wahlkreis: Geh. Rath v. Bismarck-Schönhausen.

Der Zuschauer der „N. Pr. Z.“ erklärt die Notiz des „C. = B.“ über einen Rücktritt des Hrn. v. Kanmer und eine Beförderung des Assessor Bindewald für eine „Heer-Ente“.

Der Bundestag will die Bremer Verfassungs-Verhältnisse direkt in die Hand nehmen.
Am 8. stürmische Großrathssitzung in Bern. Der Antrag des Radikalen Stämpfli in der Dotationsfrage wurde schließlich mit 115 gegen 79 Stimmen verworfen.
Der bekannte Dulon ist auf Hannoverischem Grund und Boden verhaftet und sofort in das Staatsgefängniß nach Hoya abgeliefert. Nach der „Hann. Z.“ ist diese Maßregel keine polizeiliche sondern eine richterliche.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 15. October enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigt gerubt:

Den Grafen Konstantin zu Solms-Sonnenwalde zum Landrathe zu ernennen.

Dem Buchbinder-Meister Hermann Schöning zu Berlin das Prädikat eines Königlichen Hof-Buchbinder-Meisters zu verleihen.

Potsdam, den 13. October.

Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist auf Schloß Sanssouci eingetroffen.

Das 37. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3453. Die Statuten des Königlichen Hausordens von Hohenzollern. Vom 23. August 1851.

Berlin, den 15. October 1851.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, den 14. October. Se. Majestät der König trafen heute Vormittag 9 Uhr von Sanssouci hier ein, um der Feier der Grundsteinlegung der Friedrich-Wilhelmsstädter Kirche beizuwohnen.

Am 11. d. M. ist der Professor der Physik, Paul Erman, langjähriges Mitglied der Akademie der Wissenschaften, verstorben.

Die Ordnung der Bremer Verfassungs-Verhältnisse dürfte mit nächstem direct vom Bundestage in die Hand genommen werden. Wir erfahren, daß die am Bunde niedergesetzte Kommission, welche die Uebersetzung der Einzelverfassungen mit den Grundgesetzen des Bundes zu erörtern hat, bei der Versammlung darauf antragen werde, eine Special-Kommission für Bremen zu ernennen und dorthin abgehen zu lassen.

Viele Blätter beschäftigen sich eifrig mit den „geheimen Artikeln“ zum Vertrage vom 7. September. In der That existiren deren zwei, von deren Unverfänglichkeit nach allen Seiten hin man sich aber bald wird überzeugen können, indem dieselben nächstens veröffentlicht werden. (N. Pr. 3.)

Berlin, den 14. October. Die Antwort, welche Hr. v. d. Pfordten in der bayrischen Abgeordneten-Kammer auf die Interpellation des Fürsten Wallerstein ertheilt, scheint als eine offizielle Mittheilung über die Verhandlungen der Bundesversammlung von Wichtigkeit. Hr. v. d. Pfordten sagte: „Es ist weder beschlossen noch beantragt worden, das Erforderniß der Stimmeneinhelligkeit bei Annahme oder Abänderungen von Bundesgrundgesetzen aufzuheben oder zu schwächen, und es steht auch ein solcher Antrag von keiner Seite in Aussicht; ebensowenig ist eine Abänderung des Artikel 56 der Wiener Schlussakte beschlossen oder beantragt. Insofern etwa der Herr Interpellant die inzwischen ihrem Wortlaut nach bekannt gewordenen Bundesbeschlüsse vom 23. August d. J. im Sinn hatte, so hat die bayrische Regierung ihre Zustimmung zu denselben mit der Erklärung begleitet: daß Solches in der Voraussetzung geschehe, daß es jeder Regierung, welche zu Aenderungen in staatlichen Einrichtungen und gesetzlichen Bestimmungen aufgefordert werden sollte, freistehen müsse, zur Bewirkung der nach den Grundgesetzen des Bundes erforderlichen Uebereinstimmung seiner Einrichtungen und Bestimmungen mit den Bundesgrundgesetzen den durch die Verfassung ihres Landes vorgeschriebenen Weg einzuschlagen. An dieser Voraussetzung wird die bayrische Regierung festhalten.“

Berlin, den 11. October. Für die in der zweiten Hälfte des Monats November zusammentretenden Kammern werden in den verschiedenen Ministerien so viele Vorlagen vorbereitet, daß sich schon voraussagen läßt, daß die Thätigkeit der Kammern in der bevorstehenden Sitzungsperiode eine sehr angestrenzte sein wird. Das neue Gebäude der ersten Kammer wird, wie der Bau Rath Bürde bis jetzt noch die Hoffnung hegt, bis zur Mitte des kommenden Monats vollendet sein. In Bezug auf die Präsidenschaft in der zweiten Kammer wird von hiesigen Abgeordneten darauf hingewirkt, daß dieselbe dem Justizrath Geppert, dem bisherigen Vice-Präsidenten, zu Theil werde. Unter diesen Abgeordneten befinden sich auch einige, welche mehr der Linken angehören.

In mehreren Blättern war vor einiger Zeit angedeutet worden, daß die schleswig-holsteinische Angelegenheit binnen wenigen Wochen ihrer Erledigung entgegen gehen würde. Wie die Sachen gegenwärtig stehen, hat es nicht den Anschein, daß diese Andeutung sich bewahrheiten werde.

In den hiesigen Kreisen will man wissen, daß Oesterreich die Frage wegen des Eintritts Simitz-Oesterreichs in den deutschen Bund vorläufig mehr in den Hintergrund stelle, wenn auch die österreichischen Blätter die entgegengesetzte Behauptung aussprechen. (S. G.)

Der „Hamburger Correspondent“ schreibt aus Kopenhagen: Die Frau des spekulativen Schneidermeisters Tomatschek, welche mit zwei Kindern noch in Kopenhagen wohnt, ist bei der angestellten Haus-suchung noch im Besitz von 7000 Thln. gefunden worden, welche natürlich den betrogenen Lebensversicherungs-Ansätzen zufallen.

Wien, den 10. October. Sämmtliche Herren Minister haben heute Vormittag den mit allerhöchstem Cabinetsschreiben vom 20. August l. J. angeordneten Dienstleid in die Hände Sr. Majestät abgelegt.

Augsburg, den 11. October. Morgen Vormittags findet zu Ehren des Namensfestes Sr. Majestät des Königs wie gewöhnlich große Kirchenparade statt, wozu jene Landwehrmänner, welche die deutsche Garde noch nicht abgelegt haben, mit der Bemerkung kommandirt wurden, daß dieselbe bei Arreststrafe durch die Bayerische Garde zu ersetzen sei. (Abdztg.)

Hannover, den 13. October. Ich beileide mich, Ihnen die mir in diesen Augenblicke aus sonst sehr zuverlässiger Quelle fließende Nachricht mitzutheilen, daß Se. Majestät der König noch im Laufe dieser Woche die Ausführungs-Gesetze der neuen Organisationen unterzeichnen werden. Selbst die Herren Minister hätten diese Mittheilung auf ganz positive Weise gemacht. Se. Majestät befinden sich fortwährend auf dem Wege der Besserung, und Allerhöchstherr Leibärzte geben über das Befinden des hohen Patienten die beruhigendsten und erfreulichsten Versicherungen. (N. Pr. 3.)

Frankfurt. In Betreff der Nordseeflotte erfährt die „N. Bremer Ztg.“ von Sachverständigen, daß der Zustand derselben ein in jeder Beziehung und im höchsten Grade besorgniserregend sei, so zwar, daß es sich leicht sagen könnte, daß, wenn die Beratungen über dieselbe in Frankfurt sich einigermassen in die Länge zögen, der Gegenstand dieser Beratungen nicht mehr vorhanden sei. Es wäre deshalb vor allem dringend nothwendig, daß ohne Zeitverlust eine Kommission von Sachverständigen beauftragt würde, den Zustand der in der Weser verankerten deutschen Flotte einer strengen und gewissenhaften Prüfung zu unterwerfen.

Frankreich.

Paris, den 11. October. Nach einer in Berlin auf außerordentlichem Wege eingegangenen telegraphischen Depesche hat der Polizei-Präsident Philippe Carlier seine Stelle niedergelegt und am Montage zu Fuß die Polizei-Präfectur verlassen. Herr Jolin von Perigny wird als Carlier's Nachfolger genannt. (Anmerkung der Red. Carlier kann nur ausgetreten sein, weil er die Aufhebung des beschränkenden Wahlgesetzes vom 31. Mai 1850 nicht zu hindern vermocht, in diesem Falle aber müßte wohl Léon Faucher ebenfalls von seiner Stelle zurückgetreten sein.) (N. Pr. 3.)

Paris, den 12. October. Der „Messager de l'Assemblée“ meldet: Die Zusammenkünfte Girardin's und des Präsidenten sind kein Geheimniß mehr. Das „Bulletin de Paris“: Die Gerichte von Ministerien gewinnen immer mehr Bestand. Der „Abend-Moniteur“: Wenn das Cabinet sich zurückzieht, wird der Präsident seinen Rath wohl aus tauglicheren, für die Lage geeigneteren Elementen zusammenzusetzen müssen. — Am Dienstag findet wegen des Gesetzes vom 31. Mai nochmals Minister-Rath statt.

Die Hauptführer des Berges sollen zu einer Berathung mit Freunden des Crétou'schen Antrags, je 6, in Paris versammelt sein. (E. D. d. C. B.)

Großbritannien und Irland.

London, den 11. October. Man erwartet jetzt Kossuth, an den auch aus Manchester und Liverpool Adressen und Einladungen in Southampton eingelassen sind, nicht vor dem 13. October, außer für den Fall, daß er die Fregate mit dem schnellern Peninsular-Postdampfer „Jupiter“ vertauscht hätte. Ein Loostenboot ist deshalb dem „Jupiter“, der aus Portugal abgegangen ist, entgegengesendet worden, um den Kapitän zu ersuchen, wenn er Kossuth an Bord hätte, dies durch ein aufgehöhtes Signal zu erkennen zu geben. Vom Observatorium (Sternwarte) in Southampton aus hofft man, bei günstigem Wetter, das Signal auf eine Entfernung von 80 Seemeilen entdecken und es dann gleich nach London telegraphiren zu können. Lord Dudley Stuart erwartet die telegraphische Depesche in Broadlands. Vorgeftern hat sich in London ein neues Kossuthcomité gebildet, um die Deputationen aus mehreren Provinzstädten und der Gilden in Westend in ihren Arrangements zum Empfang des Egovernours zu unterstützen. Unter den zum Kossuthbanket in Southampton Eingeladenen befinden sich auch zwei Mitglieder des diplomatischen Corps, nämlich Herr Abbott Lawrence, der amerikanische Gesandte, und der frühere amerikanische Schatzsecretär R. J. Walker. Der Preis des Couverts beim Kossuthbanket ist, nach der „Times“ (für Nichteingeladene nämlich), 1/10 Pf. St. Der Egovernour soll, nach einigen Stunden Aufenthalt in Southampton, während deren ihm Briefe und Adressen überreicht werden, mit dem Mayor auf dessen Landfiß in Winchester fahren, um sich dort ein paar Tage lang von den Mühen der Seereise zu erholen, und dann erst zum Banket nach der Stadt zurückzukehren. In der Nacht darauf wird ihn der amerikanische Konsul herbeiführen, vor dessen Hause ein 30,000 Menschen fassender freier Platz ist. Vom Balkon des Hauses wird Kossuth zum Publikum sprechen. Zugleich soll auf diesem Platz eine ungarische Fahne aufgesteckt werden, die während der Revolution von Magyaren in New-York gestiftet wurde und durch eine Zollhauenschwierigkeit den

Ort ihrer Bestimmung damals nicht erreichte. „An dieses Banner“, sagt die „Times“, „knüpft sich ein eigentümliches infortunium, denn die Inschriften darauf gehen alle von der Idee aus, daß der ungarische Kampf zum Sieg führen werde.“ Zum Koffuthbanket haben, außer dem Lordmayor von London, den Oberiffs, Herrn Gilpin und mehreren Aldermen, auch die Mayors von Portsmouth, Winchester, Leicester und Northampton Einladungen erhalten. Der jetzt so viel erwähnte Mayor von Southampton ist ein Wagenfabrikant und beschäftigt über 150 Arbeiter, die eine Extra-Koffuthfeier veranstalten wollen. Das Etablissement von Barclay und Perkins in London ist ebenfalls geionnen, die Ankunft Koffuth's durch ein glänzendes Fest zu feiern. Auch der Stadtrath von Leicester hat eine Adresse an Koffuth aufgesetzt, die von einer Deputation, bestehend aus dem Mayor, dem Adressantragsteller und mehreren Stadträthen, nach Southampton gebracht werden soll. Man will authentische Nachrichten haben, daß Koffuth bei der Abfahrt von Marseille den Wunsch ausdrückte, an Bord eines britischen Packetboots von Gibraltar nach Southampton zu gehen, den „Mississippi“ mit den übrigen Flüchtlingen aber direct nach New-York segeln zu lassen.

Provinzielles.

Das „Amtsblatt“ der Königl. Regierung zu Merseburg vom 11. October enthält folgende Personal-Veränderungen:

Die Polizei-Anwaltschaft behufs Verfolgung der auf den Gerichtstagen zu Mückenberg aus den Ortshaften Mückenberg, Bockwitz, Dolstheide, Grünwald, Kleinleipisch, Raundorf und Rauchhammer nebst den dortigen einzelnen Mühlen und Etablissements zur Verhandlung kommenden Uebertretungen ist dem Polizei-Verwalter Bisttag in Mückenberg übertragen worden.

Der Bürgermeister Steinbach in Wittenberg ist zum Polizei-Anwalt für den Stadtbezirk des dortigen königlichen Kreisgerichts ernannt worden.

Der Postexpediteur Meuche in Nebra ist zum Polizei-Anwalt für den Bezirk der königlichen Kreisgerichts-Kommission in Nebra ernannt worden.

Der Kaufmann Joseph Pampel in Stolberg ist unter dem 25. August e. als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungsanstalt bestätigt worden.

Der Kaufmann Karl Schuchardt in Schafstädt ist unter dem 4. September e. als Agent der Brand-Versicherungsbauk für Deutschland in Leipzig bestätigt worden.

Der Kaufmann Friedrich Haueisen in Artern ist unter dem 3. September e. als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Der Kaufmann Ludwig Rummel in Lauchstädt ist unter dem 14. September e. als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Der Kaufmann Ehrenfried Karl Junker in Schweinitz ist unter dem 8. September e. als Agent der Magener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Nachdem der Kaufmann Reinboth in Zörbig die Agentur der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt hat, ist unter dem 8. September e. der Magistrats-Assessor Reinhardt daselbst als Agent der gedachten Gesellschaft bestätigt worden.

Nachdem der Magistrats-Assessor Reinhardt in Zörbig die Agentur der königlichen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt hat, ist unter dem 8. September e. der Kaufmann Julius Scausenau daselbst als Agent der gedachten Gesellschaft bestätigt worden.

Die Schulstelle in Burg mit Capellende, Epyhorie Gollme, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die Schulstelle in Thierbach, Epyhorie Lissen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Freiroda, Epyhorie Deligisch, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die Organisten- und Mädchenlehrerstellen in Bippa, Epyhorie Mansfeld, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Bekanntmachung im 33. Stück des „Amtsblatts“ pag. 240 Nr. 605., betreffend die Pfarrvacanz zu Kaisershausen in der Epyhorie Mühlhausen, wird dahin ergänzt, daß diese Stelle diesmal nicht durch den Magistrat zu Mühlhausen, dem übrigens das Patronat zusteht, sondern auf Grund eines Reveres durch das Königl. Konsistorium zu Magdeburg besetzt werden wird.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Reinstedt, in der Diöces Cuedlinburg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Anspurtz, Diöces Wanzleben, Gustav Albert John, verlichen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Anspurtz ist königlichen Patronats.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Schwarz, in der Diöces Calbe a. S., ist dem bisherigen Rektor zu Gröningen und Prediger zu Dalldorf, Adolph Friedrich Eduard Bodenburg, verlichen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Rektorstelle zu Gröningen, mit welcher die Predigerstelle in Dalldorf verbunden, ist der Magistrat zu Gröningen.

Der Oberprediger in der Neustadt-Magdeburg, Consistorial-Rath Dr. Sandermann, tritt auf seinen Antrag zu Ende des nächsten Monats in den Ruhestand. Ueber die Wiederbesetzung der Stelle ist bereits Verfügung getroffen.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Seehausen, in der Diöces Senda, ist dem bisherigen Pfarrer Busch zu Mügeln verlichen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarre zu Mügeln ist königlichen Patronats.

Die Justiz-Personal-Veränderungen im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg betreffend.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Karl Wilhelm Bartels ist den 15. August e. Allerhöchst zum Kreisgerichts-Director zu Eilenburg ernannt.

Der hiesige Gerichts-Assessor Hermann v. Borries ist Behufs seines Uebertritts zur Verwaltung aus dem Justizdienste den 23. September e. entlassen.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Friedrich Christian Reifig ist den 26. September e. zum Gerichts-Assessor ernannt.

Die hiesigen Appellationsgerichts-Referendarien Franz Friedrich Ernst Heyse, Ludwig v. Sydow, Friedrich Wilhelm Keußner, Karl Alex. v. Dieemar und Dr. Karl Daniel Ferdinand Müller sind den 1. September, 13. September und 19. September e. resp. in das Departement des Appellationsgerichtshofes zu Cöln, der Appellationsgerichte zu Glogau und Halberstadt und des Kammergerichts zu Berlin entlassen.

Der Referendar Friedrich Emil Maximilian Kaver Küster von dem Appellationsgerichte in Frankfurt a. D. und der Auskultor Julius Alexander Wilhelm Zoffroy von dem Appellationsgerichte in Stettin zu dem hiesigen den 25. August (1. September), resp. 30. August (10. September) e. versetzt.

Der Rechts-Kandidat Karl Emil Ehrenberg ist den 20. September e. zum Appellationsgerichts-Auskultor hieselbst angenommen.

Der Hülfsvote, invalide Gefreite Karl Christian Gottlieb Thiemann ist den 15. September e. zum Gerichtsdiener und Gefangenwärter bei dem Kreisgerichte in Suhl bestellt.

Des Königs Majestät haben geruht, den bisherigen Oberbergamts-Assessor von Beurmann mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 18. September e. zum Oberbergamts-Allegnädigt zu ernennen.

Der seither als Hülfсарbeiter im Kollegio der königlichen General-Kommission zu Stendal beschäftigt gewesene Gerichts-Assessor Buge ist als Spezial-Kommissarius in Auseinanderetzungssachen zu Zeitz angestellt worden.

Locales.

Halle, den 15. October. Heute geht, wie wir hören, Sr. Maj. dem Könige von hier aus die Sendung „Lerchen“ zu, mit denen die Salzwirker-Brüderschaft Sr. Maj. alljährlich ein Geschenk zu machen pflegt.

Öffentlich-mündliche Verhandlungen des königlichen Polizei-Gerichts hier

am 14. October e.

Durch Erkenntniß wurden verurtheilt:

- 1) 1 Person wegen verbotenen Handelns mit Oeffen, resp. unvorsichtigen Aufbewahrens des Giftes zu 2 Ztblr., event. zu 24 Stunden Gefängniß.
- 2) 1 Person wegen einfachen Felddiebstahls zu 14 Tagen Gefängniß.
- 3) 1 Person wegen Betreibung des Wäldergerichts ohne Konzession zu 2 Ztblr., event. 24 Stunden Gefängniß.
- 4) 2 Personen wegen Verübung von Unfug eine jede mit 8 Ztblr., event. stägigem Gefängniß.
- 5) 1 Person wegen Betriebs der Webersprossion ohne Konzession zu 1 Ztblr., event. 24 Stunden Gefängniß.
- 6) 1 Person wegen unterlassener Beschaffung einer Wohnung zu 1 Ztblr., event. 24 Stunden Gefängniß.

Fremdenliste.

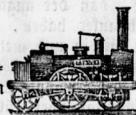
Angekommene Fremde vom 14. bis 15. October.

- Im Kronprinzen: Hr. Geh. Rath u. Vron. Steuer-Direkt. Landmann a. Magdeburg. Die Hrn. Offiziere v. Hochmeister u. v. Hornstein a. Wien. Die Hrn. Kaufm. Böcker a. Lehr, Rau a. Zwickau, Streißig a. Bremen, Jacob a. Berlin.
- Stadt Jülich: Hr. Geh. Ober-Baurath Bering a. Berlin. Hr. Regier.-Rath Haupt u. Hr. Waag-Bau-Inspekt. Hügenell a. Merseburg. Die Hrn. Kaufm. Schmidt a. Mareuil, Kleine a. Magdeburg, Schwarz a. Leipzig, Fritsch a. Halberstadt.
- Goldner Ring: Hr. Amtmann Wiciand a. Pögg. Hr. Amtmann Schmiedede a. Steinhausen. Hr. Amtm. Köhler a. Dornvick. Hr. Kaufmann Krüger a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kantsch a. Magdeburg. Hr. Gymnas. Quilemann a. Berlin.
- Engländer Hof: Hr. Baudirektor Oberst Möser a. Berlin. Hr. Schausp. Kabede a. Leipzig. Hr. Stad. Bramerfeld a. Sommerfeld. Die Hrn. Kaufm. Selig a. Leipzig, Hoppe a. Stuttgart, Engel a. Posen.
- Stadt Hamburg: Hr. Oberlieut. v. Thorat a. Königsberg. Hr. Kaufmann v. Gille a. Leipzig. Hr. Kaufm. Hornung a. Frankenhauseu. Hr. pr. Art Dr. Treden a. Naumburg. Hr. Geh. Bergrath Eckardt a. Eisleben. Hr. Karlscheider Märker a. Bettin. Hr. Geh. Justizr. Dr. Angel a. Berlin.
- Schwarzer Bar: Die Hrn. Kaufleute Thomas a. Berlin, Schröder a. Amberg. Die Hrn. Gymnas. Große u. Scharf a. Rudolstadt. Fräul. Holzgärtler a. Berlin.
- Goldne Äugel: Hr. Dr. med. Winter a. Berlin. Die Hrn. Lehrer Uhlig a. Dresden u. Wendel a. Leipzig. Hr. Postamterier Gebrüder a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Lehmann a. Kulleroda. Die Hrn. Kaufm. Weisner a. Breslau u. Kade a. Neubrück.
- Eisenbahnhof: Hr. Lieut. v. Pantarias a. Lübeck. Hr. Rentant Melach u. Hr. Beamter Proseck a. Altsch. Hr. Schauspieler Walter a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Gebr. Wallis a. Potsdam, Babu u. Felsing a. Berlin, Buchholz a. Meerane.
- Hühner Hof: Die Hrn. Kaufleute Weinberg a. Glabach, Hagenbach a. Weimar, Reuer a. Berlin, Postig a. Brandenburg, Frau Rent. v. Rose a. Posen, Frau Rent. Lambier a. England, Frau Gräfin v. d. Schulenburg a. Hebrungen.

Bekanntmachungen.



Thüringische Eisenbahn.



Vom 15. d. M. tritt auf unserer Bahn der Winter-Fahrplan in Kraft, welcher gegen den abgelautenen Sommer-Fahrplan nachfolgende Abänderungen erleidet:

A. In der Richtung von Halle nach Gerstungen:

- Zug I. Morgens 3 Uhr von Weimar, Ankunft in Gerstungen Morgens 6 Uhr.
- II. 4 3/4 „ „ Halle, „ 10 1/2 „
- III. Ankunft in Gerstungen 4 3/4 Uhr Nachmittags.
- IV. „ Eisenach 8 1/2 „ Abends.
- V. Abends 7 1/2 Uhr von Halle, Ankunft in Erfurt 10 Uhr 50 Minuten.

B. In der Richtung von Gerstungen nach Halle:

- Zug VI. Ankunft in Halle 6 Uhr 35 Minuten Morgens.
- IX. Mittags 1 Uhr von Eisenach, Ankunft in Halle 7 Uhr 5 Minuten Abends.
- X. Ankunft in Weimar 9 1/2 Uhr Abends.

Der ausführliche Fahrplan ist in unseren Bahnhofsklokalen angeschlagen, auch bei unseren Billet-Expeditionen à 6 Pf. pro Exemplar käuflich zu haben.

Erfurt, den 13. October 1851.

Die Direction
der thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Pachtungs-Gesuch.

Eine Deconomie-Pachtung, welche Branchen, vorzüglich Brennerci, in sich schließt, zu deren Uebernahme c. 5000 Thlr. gehören, wird gesucht und Offerten an H. A. Luberitz in Leipzig, Brühl Nr. 3 und 4, franco erbeten.

Sonnabend und Sonntag, als den 18. u. 19. October, zum Einzug und Kirmeß ladet ergebens ein der Gastwirth Kunze in Teicha.

Getreidepreise.

Berlin, den 14. October.	
Weizen loco nach Qualität	54-60
Roggen do. do.	50 à 52
„ 82. pr. Oct./Nov.	49 à 1/2 à 49 bz.
„ pr. Frühjahr	49 1/2 à 50 bz. 49 1/2 B. 1/2 G.
Erbsen, Kochwaare	44-46
„ Futterwaare	42-44
Hafer loco nach Qualität	25-27
Gerste, große, loco	37-39
Rübsöl loco	10 1/2 B. 1/2 G.
„ pr. Oct./November	10 1/2 B. 1/2 bz. u. G.
„ pr. Nov./December	10 1/2 B. 1/2 G.
„ pr. Januar/Februar	10 1/2 B. 1/2 G.
„ pr. Februar/März	10 1/2 B. 1/2 G.
„ pr. März/April	11 B. 10 1/2 G.
„ pr. April/Mai	11 B. u. B. 10 1/2 G.
Leinöl loco	12 1/2 B.
Raps	65 à 66 bz.
Rüböl	do. do.
Spiritus loco ohne Faß	25 bz.
„ mit Faß	24 B.
„ pr. Oct./Novbr.	24 B. 23 1/2 G.
„ pr. April/Mai	24 B. à 1/2 bz. u. B. 24 G.

Roggen fest. Spiritus höher, schließt ruhiger. Rübsöl unverändert.

Halle, den 14. October.

Weizen 2 thlr.	7 sgr. 6 pf. bis 2 thlr. 17 sgr. 6 pf.
Roggen 2	5 „ — bis 2 „ 12 „ 6 „
Gerste 1	15 „ — bis 1 „ 20 „ —
Hafer 1	— „ — bis 1 „ 7 „ 6 „

Magdeburg, den 14. October. (Nach Wispelin.)

Weizen 48	58 Thlr. Gerste 38 1/2 — 40 Thlr.
Roggen	54 — — Hafer 21 — 24
Kartoffel-Spiritus,	die 14,400 1/2 Tralles 32 Thlr.

Merseburg, den 11. October.

Weizen 2 thlr.	5 sgr. — pf. bis 2 thlr. 16 sgr. 3 pf.
Roggen 2	10 „ — bis 2 „ 17 „ 6 „
Gerste 1	15 „ — bis 1 „ 17 „ 6 „
Hafer	— „ 23 „ 9 „ bis 1 „ — „

Breslau, den 14. October, 1 Uhr 21 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 52-68 Sgr., do. gelber 58-66 Sgr. Roggen 51-59 1/2 Sgr. Gerste 39-44 Sgr. Hafer 26-29 1/2 Sgr.

Stettin, den 14. October, 1 Uhr 50 Min. Nachmittags. Roggen October 50 bz., October/November 49 bz., Frühjahr 49 bz. Rübsöl October 10 bz. Spiritus October 14 1/2, 15 bz., Frühjahr 15 bz.

Hamburg, den 14. October, 2 Uhr 56 Min. Nachmittags. Weizen sehr fest. Roggen, Frühjahr 74 bz., augenblicklich noch zu haben. Del 19 1/2, 21 1/2. Kaffee 4 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 14. Oct. Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 7 F. 1 Z. am 15. Oct. Morg. 6 Uhr am Unterpiegel 7 F. — 3.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 14. October, am alten Pegel Nr. 0 und 4 Zoll, am neuen Pegel 7 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts. Den 14. October: C. Bartels, Güter, v. Hamburg n. Lützen. — W. Bartels, desgl. — C. Voemann, desgl. v. Stettin n. Halle. — F. Schulz, Roggen, desgl. — F. Kitzmann, Saat, v. Thoren desgl. — F. Finde Nr. 68, für C. Koch, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. Niederwärts. Den 13. October: C. Reichelt, Töpferwaaren, v. Pirna n. Hamburg. Den 14. October: G. Quandt, Werkstücke, v. Schandau desgl. — Derselbe, desgl. n. Berlin. — J. Schneider, fr. Dbst, v. Lobositz desgl. — F. Schlenkrich, Stückgut, v. Lützen n. Hamburg. — F. Fritzsche, Töpferwaaren, v. Pirna desgl. — J. Köfert, fr. Dbst, v. Lobositz n. Berlin. — C. Spalteholz, Bretter, v. Pirna n. Hamburg. — Schlepfbahn Carl, H., M. Dampfeschiff, Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — C. Förster, desgl. v. Lützen n. Hamburg. — C. Grobe, Braunkohlen, v. Auisig n. Magdeburg. — A. Richter, desgl. n. Berlin. — C. Herings, 2 Kähne, Werkstücke, v. Schandau n. Berlin. Magdeburg, den 14. October 1851. Königl. Schleißen-Amt. Haase.

Verlosungen von Geldgewinnen von Gulden 240,000, 63,000, 48,000, 40,000, 30,000, 25,000 u. u.

Am 15. November 1851

des Anlehens der unierten deutschen Fürsten.

1 Loos	à Thlr. 1.	20 Loose	Thlr. 12.
4 Loose kosten	3.	55 „	30.
9 „	6.	100 „	50.

Pläne gratis. Zu beziehen bei

Am 1. December 1851.

der K. K. Oester. Anleihe Thlr. 5. pro 1/2 Loos.	1/2 Loos.
der K. Sardin. Anleihe	2 „ Loos.
der Kurf. Hess. Anleihe	2 „ Loos.

J. Nachmann & Comp. in Mainz.

Stettiner Presshefe

in ausgezeichnetester Qualität empfiehlt zum billigsten Preis
Dito Koebke,
Brauhausgasse Nr. 360.

Nach genauer Prüfung kann ich die von Herrn Koebke entnommene Presshefe wegen ihrer feinen und runden Gährkraft meinen Herren Mittheilern bestens empfehlen.

L. Trautmann, Bäckermeister.

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist zu haben:

Allgemeines evangelisches Gesang- und Gebetbuch zum Kirchen- und Hausgebrauch. 8. Preis: broch. 22 1/2 Sgr.

Gerhard's, Joh., erbauliche Betrachtungen. Von Neuem aus der lateinischen Urschrift in's Deutsche übersetzt von Dr. K. F. Rob. Schneiders. Dritte Auflage. broch. 12 Sgr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. October.				Preuß. Courant.				Düsseldorf-Eisenerfelder			
Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.	Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.	Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	88 1/2	88 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Dber-Deichbau-Oblig.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamtl. Präm.-Scheine	—	—	—	12 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	86 1/2	85 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Berliner Stadtoobligationen	5	103 1/2	103 1/2	122	—	—	—	—	—	—	—
do.	3 1/2	—	86 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	94	93 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Großherz. Pfandbriefe	4	—	102 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. do.	3 1/2	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dhtpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche do.	3 1/2	97 1/2	96 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	—	97	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. vom Staat gar. L. B.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische Rentenbriefe	4	100 1/2	99 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	98	97	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	9 1/2	9 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien.											
Nachn. Düsseldorf	4	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bergh. Märkische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	5	101 1/2	101 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	111 1/2	110 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Hamburger	—	100 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4 1/2	102 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Em.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Posen-Magdeburger	—	76 1/2	75 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prior.-Oblig.	4	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	5	—	102 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. Lit. D.	5	101 1/2	100 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	124	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prior.-Obl.	5	—	102 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Göln-Mindener	3 1/2	107 1/2	106 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prior.-Obl.	4 1/2	103	102 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.											
Edthen-Bernburger	2 1/2	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—
Krakau-Oberschlesische	4	80 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niel-Altona	4	108 1/2	107 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Mectenburger	—	32 1/2	31 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	34 1/2	33 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Zarstoe-Selo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausland-Prior.-Actien.											
Krakau-Oberschlesische	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kassen-Vereins-Bank-Actien.											
—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.